

Die neuen Soldansätze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die neuen Soldansätze.

Das neue eidg. Finanzprogramm sieht auch beim Sold einen Abbau vor. Einer Tageszeitung entnehmen wir die folgende Gegenüberstellung:

	Bisheriger Sold Fr.	Neuer Sold Fr.
Oberstkorpskommandant	38.50	27.—
Oberstdivisionär	33.—	22.—
Oberst	20.—	17.—
Oberstleutnant	15.—	14.—
Major	12.50	12.—
Hauptmann	10.50	10.—
Oberleutnant	8.50	7.50
Leutnant	7.50	7.—
Stabssekretär	6.50	6.—
Adjutant-Unteroffizier	4.30	4.—
Feldweibel	3.80	3.50
Fourier	3.30	3.—
Wachtmeister	2.80	2.50
Korporal	2.30	2.—
Gefreite	1.80	1.50
Soldaten	1.50	1.30
Rekruten	—80	—70
Offiziersaspiranten	6.50	6.50

Die Reduktion beträgt für Rekruten 10, für Soldaten 20 und für Gefreite und Unteroffiziere (abgesehen von

Stabssekretären und Offiziersaspiranten) 30 Rappen. Den Offizieren bis und mit dem Grad des Majors wird der Sold um 50 Rappen gekürzt. Der Oberleutnant verliert indessen von seinem bisherigen Sold Fr. 1.—, trotzdem künftig die Beförderungsvorschriften vom Lt. zum Oblt. teilweise erschwert worden sind. (Neben dem Dienst als Lt. in einer Rekrutenschule und 4 W. K. haben die Lt. der Infanterie und der Kavallerie, sofern sie die Offizierschule nicht vor dem 1. Jan. 1936 bestanden haben, die Schiessschule I, die Lt. der Art. den Schiesskurs I zu bestehen).

Neben der Herabsetzung des Militärsoldes ist die Kürzung der 1936/37 verfallenden Barbeträge für die Ausrüstung der Offiziere um 10% vorgesehen.

Zu diesen Kürzungen hat der Nationalrat am 5. Dez. Zustimmung beschlossen. Die Tabelle selbst soll auf Antrag von Herrn Nationalrat Wettstein vom eidg. Militärdepartement nochmals geprüft werden, sodass sie noch nicht als definitiv anzusehen ist. Ob sich nicht doch noch die vom Schweiz. Fourierverband schon jahrelang postulierte Gleichstellung von Fourier und Feldweibel verwirklichen liesse?

Kartenlesen und Skizzieren.

So nennt sich die vor kurzem von Herrn Major i/Gst, *Gustav Däniker*, Instr.=Offizier der Infanterie, herausgegebene Schrift, deren Anschaffung und Studium wir allen Kameraden bestens empfehlen. Das Buch, in vierter Auflage neu herausgegeben, wird eine grosse Lücke der militärischen Ausbildung erfolgreich ausfüllen. Druck und Verlag: Buchdruckerei a. d. Sihl A.=G., Zürich 1935.

Um das Kartenlesen ist es eine eigene Sache. Auf den ersten Blick erscheint es so einfach, so selbstverständlich und leicht erfassbar, dass die Enttäuschung umso grösser wird, je weniger die praktischen Versuche glücken. Wir vergessen oft oder denken wenigstens nicht daran, dass die Karte aus der Vogelschau das darstellt, was sich unserem Auge teilweise vom Erdboden aus präsentiert. Das Schwierige beim Kartenlesen liegt nicht so sehr im Begrifflichen, im Wissen um technische Details, als in der durch Übung gesteigerten Fähigkeit, das Kartenbild mit dem Naturbild zu vergleichen, die Karte richtig zu interpretieren und ihr Bild in das Naturbild umzudenken. Oder mit dem vom Verfasser sehr richtig veranschaulichten Beispiel: In der Musik genügt es auch bei weitem nicht, rein theoretisch zu wissen, was die einzelnen Noten und Zeichen bedeuten. Demjenigen, der sich keine Vorstellung von den Tönen machen kann, nützen die rein theoretischen Kenntnisse wenig. Aber der Verfasser will nicht so sehr die teilweise gar nicht vorhandenen Schwierigkeiten schildern, sondern den einzig richtigen Weg zur Beherrschung dieses so wichtigen und interessanten Gebietes weisen. Ohne zu übertreiben dürfen wir sagen, dass die Fähigkeit, eine Karte richtig zu lesen, bei weitaus der Mehrzahl aller Unteroffiziere leider in gar keinem Verhältnis zu unserem überwiegend vorzüglichen Kartenmaterial steht.

Auf diese Tatsache sich stützend und aus reicher Erfahrung schöpfend hat Herr Major Däniker den Leit-

faden aufgebaut. Der erste Teil, das Kartenlesen, ist in fünf Abschnitte gegliedert:

1. Entstehung und Einteilung der Karten.
Die Militärkarten der Schweiz.
2. Das Kartenbild.
3. Vergleichung des Kartenbildes mit dem Naturbild.
4. Die Interpretation des Kartenbildes und das Umdenken des Naturbildes.
5. Das Orientieren.

Verheisst schon die Gliederung des Stoffes im ersten Teil genussreiches Lesen, so wird die Lektüre erst recht im zweiten Teil „Skizzieren“ interessant. Die Abschnitte

1. Vom Wesen der Skizze
2. Die geistige Vorbereitung
3. Vom Zeichnen an sich
4. Art und Weise der Darstellung,

vermögen dem unbeholfensten Zeichner darzutun, dass es gar nicht so schwer ist, eine Skizze einwandfrei fertigzubringen, wenn man ihre Herstellung richtig und logisch erlernt hat. Im „Schweizer Spiegel“ ward jüngst gezeigt, wie wenig oft gebildete Menschen zu beobachten verstehen. Wir finden dies bestätigt, wenn wir an die Skizzen denken, die unseren Fourierübungen ihr Dasein verdanken. Eine einwandfreie, praktisch verwertbare Skizze ist entgegen allgemeiner Ansicht nicht etwa das Privileg einzelner Begabter, sondern kann Allgemeingut werden, denn von einer militärisch brauchbaren Skizze wird ja keine besondere künstlerische Zeichnung verlangt. Skizzieren heisst das Wesentliche sehen und Nebensächliches beiseite lassen oder nur andeutend kennzeichnen. Dass einer jeden Skizze eine Zweckbestimmung voranzugehen hat, wird oft übersehen, ebenso, dass es hierzu geistiger Vorbereitung be-